

## Schwieriges Thema

Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums haben sich mittels einer Choreografie einem schwierigen Thema gewidmet: der Demenz.

Seite IV



# Marbach & Bottwartal



## Aufarbeitung läuft

Die Randalen der Magdeburger Fans beim Drittliga-Spiel in Großaspach wird noch ein Nachspiel haben. Aktuell läuft die Aufarbeitung.

Seite XIII

Dienstag, 24. November 2015

## Bei der Ortsentwicklung wird es ernst

**Erdmannhausen** Fachfrau hat dem Gemeinderat erklärt, welche Projekte angegangen werden könnten. Von Christian Kempf

Es wurden Bestandsaufnahmen gemacht, Statistiken zu Rate gezogen und Vorschläge aus der Bürgerschaft gesammelt. Die ohnehin schon vorliegenden Konzepte der Gemeinde wurden ebenfalls berücksichtigt. Auf der Basis all dieser Erkenntnisse und Ideen hat die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH dann schließlich ein Ortsentwicklungskonzept kreiert, das dem Gemeinderat bei seiner jüngsten Zusammenkunft vorgelegt wurde. Welche Projekte aus der langen Liste der Handlungsempfehlungen tatsächlich in Angriff genommen werden sollen, wird sich allerdings erst in einer der nächsten Sitzungen zeigen. Eine Priorisierung wurde nämlich bewusst noch nicht vorgenommen.

Ebenso wenig wurde das Werk schon diskutiert. Wie die Bürgermeister Birgit Hanemann erklärte, sollten sich die Räte die Vorschläge erst in Ruhe durchlesen, um dann das weitere Vorgehen zu besprechen.

Sindy Bieler von Wüstenrot empfahl aber auch, das Ganze nicht auf die lange Bank zu schieben. Sie schlug stattdessen vor, kurzfristig das eine oder andere im Ortskern umzusetzen, „damit auch etwas sichtbar wird“. Wichtig sei zudem, auch bei den nächsten Schritten die Bürger zu beteiligen, um für eine möglichst hohe Akzeptanz zu sorgen.

Die Mitwirkung der Einwohner ist aber auch deshalb erforderlich, weil sonst in puncto Verschönerung des Ortskerns der



Erdmannhausen hat noch viel Potenzial, was die Entwicklung von Grundstücken anbelangt.

Foto: Archiv (Werner Kühnle)

ganz große Wurf kaum gelingen kann. Schließlich gehören der Gemeinde dort nicht alle Immobilien und Flächen. Sollten die Erdmannhäuser aber mitspielen, wäre es denkbar, beispielsweise die vorhandenen Leerstände zu beseitigen. So könnten allein im Sanierungsgebiet „Ortskern III“ 13 Wohnungen reaktiviert werden, stellte Sindy Bieler fest. Außerdem gebe es im Siedlungsbereich noch 93 freie Grundstücke, die entwickelt werden könnten. „Da steckt großes Potenzial“, betonte die Fachfrau – das aber ohne den Willen der Eigentümer nicht ausgeschöpft werden könne.

Entscheidend wird vor allem sein, für Familien adäquate Immobilien bereitzustellen. Immerhin will die Kommune mit

dem Konzept auch auf den demografischen Wandel reagieren. Sindy Bieler legte den Verantwortlichen außerdem ans Herz, dafür zu sorgen, dass Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen. Denn dafür gebe es einen Markt. Dagegen bestehe in Erdmannhausen ein Überangebot an Vier-Zimmer-Wohnungen.

Die Expertin rät weiter, die Nahversorgung in der Ortsmitte zu stärken und das Angebot sinnvoll zu ergänzen. Auch vor dem Hintergrund, dass 61 Prozent der Bürger älter als 40 Jahre sind. „Dem muss die Gemeinde gerecht werden“, erklärte Sindy Bieler. Darüber hinaus legte sie nahe, an den Kultur- und Tourismusangeboten zu feilen, aber auch die Außenwirkung nicht

aus den Augen zu verlieren, um fit für die Zukunft zu sein und keine Einwohner zu verlieren. So kann sich die Frau von Wüstenrot beispielsweise eine „Identitätsstiftende Bepflanzung an den Ortseingängen“ und eine einheitliche Beschilderung vorstellen. Unter Einbindung lokaler Akteure sollen zudem die Besonderheiten von Erdmannhausen herausgestrichen werden.

In Sachen Verkehr hatte Sindy Bieler ebenfalls verschiedene Anregungen. So solle sich das ÖPNV-Angebot an der Nachfrage orientieren und sich darum bemüht werden, die Erreichbarkeit des Ortskerns und der S-Bahn zu verbessern. Ferner gehört zu den Handlungsempfehlungen, die Parksituation zu optimieren.

## Marbach

### Informationen zum Wiedbadener Platz

Eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Neugestaltung des Wiesbadener Platzes findet am Montag, 30. November, um 18.30 Uhr im Christophorushaus im Hörnle statt. Nachdem im Jahr 2015 vorbereitende Tiefbauarbeiten im Bereich der Kirch- und Dreibronnenstraße ausgeführt wurden, soll im kommenden Jahr der Wiesbadener Platz umgestaltet werden. Die Entwurfsplanung zielt darauf ab, den Platz wieder als solchen erlebbar zu machen, informiert die Verwaltung. Es soll auch genügend Freiraum entstehen, um Märkte oder Bürgerfeste veranstalten zu können.

In diesem Zusammenhang soll auch der Bereich der Dreibronnenstraße durch eine neue Parkplatzanordnung so gestaltet werden, dass sieben weitere Stellplätze entstehen. Außerdem werden Überlegungen zur Neuordnung der Parkierung im Bereich der bisher provisorischen Parkplätze an der Zufahrt zum Hörnle an der Dreibronnenstraße vorgestellt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Planungen am 1. Oktober erstmalig zur Kenntnis genommen. Vor einem abschließenden Beschluss soll diese Planung im Rahmen der Bürgerbeteiligung öffentlich vorgestellt und diskutiert werden, damit Anregungen rechtzeitig in den Prozess einfließen können. Die Verwaltung würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele Bürger aus dem Hörnle an dem Termin teilnehmen. red

## Marbach

### Schnelles Internet

Die Bürger aus Marbach können bald mit Hochgeschwindigkeit über die weltweite Datenautostrade fahren. Am 7. Dezember geht das neue Vectoring-VDSL Netz, das die Telekom in den letzten zehn Monaten errichtet hat, in Betrieb. Der VDSL-Ausbau (Very High Speed Digital Subscriber Line) in Marbach ist bis dahin abgeschlossen. Ab diesem Termin ist es erstmals möglich, die neuen VDSL-Anschlüsse zu buchen. Dies hat die Telekom auf Nachfrage zugesichert.

Die Geschwindigkeit der Datenübertragung wird je nach Entfernung zum neu aufgebauten Schaltgehäuse bis zu 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) im Download erreichen. red

## Tipps & Termine

## Marbach

### Theater im Schlosskeller

Das Theater zwischen den Welten präsentiert am Freitag, 27. November, von 15 Uhr an im Schlosskeller das Stück „Zwerg Nase“. Susanne Capar spielt in dieser Inszenierung mit ihren kunstvollen Puppen Wilhelm Hauffs Märchenklassiker für Menschen ab sechs Jahren. Karten für die Veranstaltung des Kulturamts Marbach sind an allen Reservier-Vorverkaufsstellen erhältlich, in Marbach bei: Foto Beran (Marktstraße 32) und Druti (Güntterstraße 16) sowie dem Euli-Service in Rielingshausen (Hauptstraße 8). red

## Aus dem Anzeigenarchiv

Marbacher Zeitung  
1950

170  
Jahre

**Höpfenheim**  
Ich verkaufe 2 gute rassenreine  
**Milchziegen**  
ein 12 Wochen altes Kitzen  
sowie 1200 l Obstmost.  
**Gottlieb Mössinger**  
„zum Rößle“

Wir teilen unserer werten  
Kundschaft mit, daß wir nun unter der  
**Nummer 514**  
an das Fernsprechnetz angeschlossen  
sind.  
**Gärtnerei Landau**  
Marbach, Kirchenweinbergstr. 49

**Berufstätiger in Marbach**  
sucht möbl. Zimmer. Zuschriften  
unter Ziffer Z 313 an die Geschäfts-  
stelle der „Marb. Zeitung“.

Die Telefonnummern im Ortsnetz waren inzwischen dreistellig. Noch immer half im Stall das kleinere Vieh autark zu leben.

## Ein Bus gerät in Brand

**Affalterbach** Auf dem Weg nach Wolfsölden läuft Öl im Motorraum aus und entzündet sich. Von Oliver von Schaewen

Keine gewöhnliche Fahrt ist die gestrige für diejenigen gewesen, die gegen 17 Uhr im Linienbus von Marbach nach Affalterbach saßen. Am Ortszugang der Apfelbachgemeinde hatte der Bus etwa zehn bis 15 Liter Öl verloren. Tropfendes Öl entzündete sich, sodass der Motorraum in Brand geriet.

Der Bus blieb an der Bushaltestelle „Waage“ an der Erdmannhäuser Straße stehen. Die Fahrgäste verließen daraufhin zügig den Omnibus. Zuerst eintreffende Polizeibeamte nahmen einen Feuerlöscher und bekämpften den Brand im Motorraum erfolgreich, berichtet der später hinzukom-

mende Affalterbacher Kommandant Sascha Hänig. „Busfahrer und Polizei haben sich vorbildlich verhalten“, lobt er.

Eine Explosionsgefahr habe nicht bestanden, erklärt Hänig. Das liege am Betriebsstoff Diesel, der dafür nicht so anfällig wie Benzin sei. Nachdem die Feuerwehr eintraf, habe sie den Brand vollends gelöscht und den Bus auf Glutnester untersucht. Die meisten Gäste, so sie nicht zu Fuß weiterreisten, nahmen laut Hänig den nächsten Bus. Im Ort kam es wegen des Vorfalls, des Helferaufgebotes und damit verbundenen Rückstaus zu starken Behinderungen im Feierabendverkehr.



Die Feuerwehrleute kontrollieren den Motorraum des Busses.

Foto: SDMG

## In diesem Jahr gibt es ein paar Wünsche mehr

**Großbottwar** Am Wunschbaum in Großbottwar hängen 80 Karten von Kindern aus bedürftigen Familien. Von Henning Maak

Ein wenig fühlt sich Großbottwar als die Wiege des Wunschbaums. Bereits zum vierten Mal hat ein Team aus fünf ehrenamtlichen Bürgerinnen die Wunschbaumaktion in der Storchenstadt in die Wege geleitet. „Wir waren die Ersten im Bottwartal“, sagt Monika Bakele-Roß vom Aktion-Wunschbaum-Team nicht ohne Stolz. In Rielingshausen gibt es in diesem Jahr zum dritten Mal einen Wunschbaum, erstmals findet 2015 eine Wunschbaum-Aktion in Benningen statt.

Der Gedanke dahinter ist ein sehr schöner: Kinder bis 16 Jahre aus Familien mit geringem Einkommen dürfen im Rathaus einen Weihnachtswunsch bis zur Höhe von 40 Euro abgeben, der dann auf einer Karte am Weihnachtsbaum im Rathaus – in anonymisierter Form mittels Nummer – aufgehängt wird. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann die Karte vom Wunschbaum im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten abnehmen und das Geschenk besorgen. Dieses sollte dann verpackt bis zum 10. Dezember dort wieder abgegeben werden.

Gestern Vormittag ist der Wunschbaum im Rathaus aufgestellt worden. Während in den vergangenen Jahren stets rund 60 Karten am Wunschbaum hingen, sind es in diesem Jahr 80 – möglicherweise auch deshalb, weil in Großbottwar 15 Flüchtlingsfamilien eine Bleibe gefunden haben. „Das ist schon eine kleine Herausforderung“, sagte Monika Bakele-Roß. Allerdings waren bereits am Montagmorgen drei Bürger im Rathaus, die insgesamt zehn Wunschkarten an sich genommen haben.

Und auch der Lions-Club Bottwartal trägt – ebenso wie in Benningen und in Rielingshausen – mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro sein Scherlein dazu bei, dass die Kinderwünsche in Erfüllung gehen. „Wir helfen gerne Kindern, die nicht so mit Glück gesegnet sind“, sagte der Lions-Club-Präsident Albrecht Lang bei der Scheckübergabe am Montagvormittag.

Zu den am häufigsten geäußerten Wünschen gehören Lego und Playmobil, aber auch Handschuhe und Mütze sowie ein Gutschein für H & M stehen auf den Kar-



Albrecht Lang vom Lions Club Bottwartal (links) hat Bürgermeister Ralf Zimmermann und dem Aktion-Wunschbaum-Team einen Scheck über 500 Euro überreicht. Foto: Henning Maak

ten. Im Vorfeld hatte das Aktion Wunschbaum-Team rund 2000 Flyer in Kindergärten und Schulen verteilt, um auf die Aktion aufmerksam zu machen. Zum Team gehören neben Monika Bakele-Roß auch Helga Neuffer, Annegret Frühwirth, Helga Rothmann und Andrea Philippi sowie Martin Maurer vom Designbüro „Grüner Bock“.

Großbottwars Bürgermeister Ralf Zimmermann fungiert als Schirmherr. „Beim Weihnachtsmarkt am kommenden Sonntag wird der Wunschbaum im Rathaus für Interessierte zugänglich sein“, erklärte er. Sollten am 6. Dezember noch Karten am Baum hängen, wird das Wunschbaum-Team diese selbst erfüllen.